

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von dem ewigen Verderben, weil aus dem gefährlichsten Stande der Todssünde errettet werden.

Eine Generalbeichte, d. i. ein Sündenbekenntniß, bei dem man das ganze vergangene Leben bis in die erste Kindheit prüfend überblickt und nach den einzelnen göttlichen Geboten durchgeht, ist in den allermeisten Fällen von großem Nutzen, schärft ungemein die Gewissenhaftigkeit, die Scheue vor der Sünde, die Liebe zum Guten, die heil. Wachsamkeit und den wahren Bußgeist, und erfüllt das Herz mit besonderem Troste und freudiger Ermunterung. Sehr häufig aber ist sie nicht bloß nützlich, sondern nothwendig; weil sehr viele in ihrem Leben oder doch seit Jahren nie gültig, d. h. nie aufrichtig und vollständig gebeichtet haben. Das Verschweigen einzelner und gerade der schwersten Sünden in der Beichte theils aus Scheue, theils aus Leichtsinne, theils in Folge eines schon völlig eingeschlaferten Gewissens kommt sehr oft vor. Jeder erfahrene Seelsorger wird dieß bezeugen. Welche Erfahrungen haben wir, um ein Beispiel anzuführen, gemacht bei dem großen Jubiläum im J. 1826, dem ersten nach langer Zwischenzeit, das auf ein halbes Jahr ausgedehnt war; wie viele Hunderte haben damals, in ihrem Innersten aufgeweckt, Generalbeichten abgelegt und es zeigte sich bei den Meisten, daß es nothwendig war. Viele hatten 20 — 30 Jahre nicht mehr gebeichtet, Andere hatten in allen Beichten eine oder die andere Todssünde immer verschwiegen; alle befanden sich seit lange am Rande des ewigen Verderbens. — Ungleich mehr noch als ein Jubiläum gibt an einzelnen Orten Anregung zu Generalbeichten eine Mission. Alle bei einer solchen gehaltenen Vorträge stimmen und bewegen selbst unwillkürlich viele Herzen zu ernster Prüfung ihres ganzen bisherigen Lebens und somit auch zu einem aufrichtigen und reumüthigen Bekenntniß, das sich auf das ganze Leben bezieht. Die Mission fordert aber auch ausdrücklich auf zu Ablegung einer Generalbeichte, gibt dazu genaue Anleitung und Ermunterung, und schafft besonders durch die Standesunterweisungen \*) eine klare Erkenntniß vieler Sünden, die

\*) Wie ungemein wichtig die besonderen Standesunterweisungen sind, erkennt Jeder, der nur einige Menschenkenntniß und Erfahrung besitzt. Jeder eifrige Seelsorger kennet und würdiget sie recht gut, da er ja alljährlich solche hält vor Beginn der österlichen Beichtzeit. Auf dem Lande kennt sie jeder katholische Christ, daß sie in Städten nicht gehalten werden, ist eben